

WERTSCHÖPFUNG IN DER EUROPÄISCHEN UNION SOLL GEFÖRDERT WERDEN

Neues Made in EU-Siegel gestartet

Von Anja Probe

Dienstag, 04. Mai 2021



Die Initiative Made in EU will ein Herkunfts-Gütesiegel für in der EU hergestellte Waren etablieren, um die Wertschöpfung in dem Wirtschaftsraum nachhaltig zu steigern.

Ein neues Zertifikat (/suche/schlagworte/Zertifikat/) will faire Produktion innerhalb der Europäischen Union transparenter machen und Made in EU fördern. Auch für die Mode- und Textil-Industrie.

Die drei österreichischen Unternehmer Georg Kantor, Hannes Auer und Walter Edinger haben sich zusammengetan und im Frühjahr 2020 die I-MIE GmbH (Initiative Made in EU) gegründet. Ziel ist ein europaweit verwendetes Herkunfts-Gütesiegel für in der EU hergestellte Waren, um die Wertschöpfung in dem Wirtschaftsraum nachhaltig zu steigern.

"Es muss eine neue Solidarität für Produkte aus der EU geschaffen werden – und zwar auf der Seite der Erzeuger und der Kunden. Die Erfahrungen des letzten Jahres und die Auswirkungen der Pandemie haben gezeigt, wie wichtig es ist, die Herstellung von Produkten mit mehr Unabhängigkeit und Local Content sowie einem reduzierten Risiko im

Warenverkehr zu realisieren", heißt es von den Gründern.

Initiative Made in EU



So sieht das Logo aus, mit dem Produkte und Unternehmen nachweislich zeigen können, dass die in der EU produzieren.

Produkte und Unternehmen, die das Siegel haben möchten, werden zunächst überprüft. Entweder von der Initiative selbst oder durch externe Audits je nach Komplexität des Unternehmens. Das Siegel verlangt eine 80 bis 100%ige Wertschöpfung in den Ländern der EU sowie die Einhaltung aller EU-Richtlinien und -Normen bei Schadstoffen, Umweltschutz, Arbeitssicherheit und Produktsicherheit. Lizenziert werden können ganze Unternehmen, einzelne Produktgruppen oder einzelne Produkte.

Wer die Prüfung erfolgreich absolviert hat, wird in die Datenbank aufgenommen, die in Zukunft auf der Webseite www.made-in.eu öffentlich einsehbar ist und Basisdaten über den Produzenten enthält. Für das Herkunftssiegel wird eine Lizenzgebühr, abhängig von der Mitarbeiterzahl, eingehoben. Diese liegt bei 2490 bis 3490 Euro. Die Nutzung des Lizenzlogos ist für zwölf Monate gültig, danach muss es erneut beantragt und evaluiert werden.

Mit dem existierenden EU Ecolabel sieht die Initiative nicht viele Gemeinsamkeiten. "Das Ecolabel zertifiziert Produkte, die eine geringe Umweltbelastung haben. Eine Herkunft der Produkte wird dabei aber nicht berücksichtigt. Unser Siegel lizenziert Produkte, die Made in EU sind, also aktiv zur Wertschöpfung der EU und damit zur Stärkung des Binnenmarktes EU beitragen", heißt es auf Anfrage. Gerade auch für Modeanbieter könnte das interessant sein, zumal sich in der Corona-Krise viele wieder verstärkt auf eine marktnähere Fertigung besinnen.